

**25. Sitzung des Fakultätsrates der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät,
22.06.2016, 09:00 – 12:40 Uhr, Georgenstr. 47, Raum 0.12**

Hochschullehrer_innen	Prof. Claudia Becker, Prof. Julia von Blumenthal, Prof. Sebastian Braun (ab TOP 4), Prof. Claudia Bruns (ab TOP 4), Prof. Marcelo Caruso, Prof. Philipp Felsch (Stellv.) bis TOP 12, Prof. Susanne Gehrman, Prof. Kai Kappel (Stellv.) bis TOP 18, Prof. Michaela Marek, Prof. Wolfgang Mühl-Benninghaus
Erweiterter Fakultätsrat	Prof. Claudia Blümle (bis TOP 5), Prof. Iris Därmann (ab TOP 4 – TOP 22), Prof. Wolfgang Ernst (bis TOP 3), Prof. Jin Hyun Kim, Prof. Charlotte Klönk (ab TOP 4 – TOP 8), Prof. Sebastian Klotz (bis TOP 3), Prof. Hans-Peter Müller (bis TOP 8), Prof. Herfried Münkler (bis TOP 7), Prof. Jan-Hendrik Olbertz (bis TOP 12), Prof. Peter Wicke (bis TOP 3)
Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen	Dr. Frank Busjahn, Dr. Anne K. Krüger, Dr. Heike Schaumburg
Mitarbeiter_innen für Technik, Service und Verwaltung	Ute Decker, Dr. Gabriele Jähnert, Christine Schneider
Studierende	Ulrike Schulze, Leonie Stibor
Frauenbeauftragte	PD Dr. Annette Dorgerloh
Fakultätsverwaltung	Anna Blankenhorn, Robert Hagedorn, Rebekka Reichold, Eva Maria Voigt, Eric Stephan
Gäste	siehe Anwesenheitsliste

Organisation und Protokoll: Kerstin Ludwig

Tagesordnung

I Erweiterter Fakultätsrat / öffentlich

1. Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung des erweiterten Fakultätsrates
2. Habilitationsverfahren Dr. Jens Gerrit Papenburg: Öffentlicher Vortrag zum Thema „Konzeptalben als ‚große Werke‘ populärer Musik?“

II Erweiterter Fakultätsrat / nicht öffentlich

3. Habilitationsverfahren Dr. Jens Gerrit Papenburg: Zuerkennung der Lehrbefähigung im Fach Musikwissenschaft und Medienwissenschaft
4. Verleihung der Würde eines außerplanmäßigen Professors im Institut für Kunst- und Bildgeschichte
5. Berufungsliste W3-Professur Kunstgeschichte der Moderne

III Erweiterter Fakultätsrat / öffentlich

6. Eröffnung des Habilitationsverfahren für Frau Dr. Anna Echterhölter und Einsetzung der Habilitationskommission
7. Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Herrn Dr. Jens Hacke und Einsetzung der Habilitationskommission
8. Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Herrn Dr. Uwe Krähnke und Einsetzung der Habilitationskommission
9. Verschiedenes

IV Fakultätsrat / öffentlich

10. Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung des Fakultätsrates
11. Bestätigung des öffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung des Fakultätsrates am 18.05.2016 sowie des Protokolls der Sondersitzung des Fakultätsrates am 25.05.2016
12. Berichte
13. Verteilung der der Fakultät zentral zugewiesenen Stellen für studentische Hilfskräfte
14. Zuordnung, Freigabe und Zweckbestimmung der W1-Professur Kulturwissenschaftliche Filmforschung mit dem Schwerpunkt Gender – Wiederaufnahme der Beratung im Fakultätsrat vom 16.03.2016
15. Zuordnung, Freigabe und Zweckbestimmung der W3-Professur für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien
16. Einsetzung der Berufungskommission W2-Professur Gender Studies für die Region Südasien
17. Nachwahl in die Berufungskommission W2-Professur Transkulturelle Geschichte des Judentums
18. Vergabe des Fakultätspreises für gute Lehre 2016
19. Erste Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (Schwerpunkt Integrierte Sekundarschule) (AMB Nr. 40/2015)
20. Erste Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungs-wissenschaften und Sprachbildung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (Schwerpunkt Gymnasium) (AMB Nr. 41/2015)
21. Nachwahl eines Mitglieds im Prüfungsausschuss Sportwissenschaft
22. Verschiedenes

V Fakultätsrat / nicht öffentlich

23. Bestätigung des nicht-öffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung des Fakultätsrates am 20.04.2016 sowie der Sitzung des Fakultätsrates am 18.05.2016
24. Antrag auf Dienstzeitverlängerung
25. Anträge auf Freistellung gemäß § 99 (3) BerIHG
26. Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis
27. Anträge auf Berechtigung zur selbstständigen Lehre für wissenschaftliche Mitarbeiter_innen des Instituts für Sportwissenschaft
28. Anträge auf Berechtigung zur selbstständigen Lehre für wissenschaftliche Mitarbeiter_innen des Instituts für Kulturwissenschaft
29. Anträge auf Berechtigung zur selbstständigen Lehre für wissenschaftliche Mitarbeiter_innen des Instituts für Erziehungswissenschaften
30. Anträge auf Berechtigung zur selbstständigen Lehre für wissenschaftliche Mitarbeiter_innen des Instituts für Asien- und Afrikawissenschaften
31. Antrag auf Berechtigung zur selbstständigen Lehre für wissenschaftliche Mitarbeiter_innen des Institutes für Rehabilitationswissenschaften

I Erweiterter Fakultätsrat / öffentlich

zu TOP 1. Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung des erweiterten Fakultätsrates

Die Tagesordnung der Sitzung des erweiterten Fakultätsrates wird bestätigt.

zu TOP 2. Habilitationsverfahren Dr. Jens Gerrit Papenburg: Öffentlicher Vortrag zum Thema „Konzeptalben als ‚große Werke‘ populärer Musik?“

Prof. von Blumenthal begrüßt Herrn Dr. Papenburg zum letzten Teil seines Habilitationsverfahrens und bittet Herrn Prof. Wicke als Kommissionsvorsitzenden, ihn vorzustellen.

Der Öffentliche Vortrag und das wissenschaftliche Fachgespräch finden gemäß § 12 Habilitationsordnung der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät statt.

III Erweiterter Fakultätsrat / öffentlich

zu TOP 6. Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Frau Dr. Anna Echterhölter und Einsetzung der Habilitationskommission

Prof. Därmann berichtet über den wissenschaftlichen Werdegang von Frau Dr. Echterhölter.

Dr. Echterhölter hat eine Habilitationsschrift zum Thema „Infrastrukturen der Asymmetrie. Vom ökonomischen Handwerk des Messens“ verfasst. Sie möchte die Lehrbefähigung für das Fach Kulturwissenschaft erlangen.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat beschließt die Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Frau Dr. Anna Echterhölter und setzt folgende Habilitationskommission ein:

Hochschullehrer_innen

Prof. i. R. Dr. Hartmut Böhme

Prof. Dr. Iris Därmann

(Vorsitz)

Prof. Dr. Liliana Ruth Feierstein

Prof. Dr. Anke te Heesen

(HU, Institut für Geschichtswissenschaften)

Prof. Dr. Stefan Willer

Akademische Mitarbeiter_innen

Dr. Hendrik Blumentrath

(HU, Institut für deutsche Literatur)

Studierende

Lisa Cronjäger

Abstimmungsergebnis: 23:0:0

Zu TOP 7. Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Herrn Dr. Jens Hacke und Einsetzung der Habilitationskommission

Prof. Münkler berichtet über den wissenschaftlichen Werdegang von Herrn Dr. Jens Hacke.

Dr. Hacke hat eine Habilitationsschrift zum Thema „Krise und Neujustierung des Liberalismus. Zum politischen Denken im Deutschland der Zwischenkriegszeit“ verfasst. Er möchte die Lehrbefähigung für das Fach Politikwissenschaft erlangen.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat beschließt die Eröffnung des Habilitationsverfahrens Herrn Dr. Jens Hacke und setzt folgende Habilitationskommission ein:

Hochschullehrer_innen

Prof. Dr. Harald Bluhm (Universität Halle)
Prof. Dr. Julia von Blumenthal
Prof. Dr. Herfried Münkler (Vorsitz)
Prof. i. R. Dr. Winfried Nippel (HU, Institut für Geschichtswissenschaften)
Prof. Dr. Friedbert Rüb
Prof. Dr. Silvia von Steinsdorff

Akademische Mitarbeiter_innen

Dr. Felix Wassermann

Studierende

Hana Rydza“

Abstimmungsergebnis: 22:0:0

zu TOP 8. Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Herrn Dr. Uwe Krähnke und Einsetzung der Habilitationskommission

Prof. Müller berichtet über den wissenschaftlichen Werdegang von Herrn Dr. Krähnke.

Dr. Krähnke hat eine Habilitationsschrift zum Thema „Reflexiver Konformismus in einer gierigen Institution. Zum Habitus der Mitarbeiter des DDR-Geheimdienstes“ verfasst. Er möchte die Lehrbefähigung für das Fach Soziologie erlangen.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat beschließt die Eröffnung des Habilitationsverfahrens für Herrn Dr. Krähnke und setzt folgende Habilitationskommission ein:

Professor_innen

Prof. Dr. Karin Lohr
Prof. Dr. Steffen Mau
Prof. Dr. Hans-Peter Müller (Vorsitz)
Prof. Dr. Friedbert Rüb
Prof. Dr. Monika Wohlrab-Saar (Universität Leipzig)

Akademische Mitarbeiter_innen

Dr. Anja Röcke

Student_innen

Linus Westheuser“

Abstimmungsergebnis: 21:0:0

zu TOP 9. Verschiedenes

entfällt

IV Fakultätsrat / öffentlich

zu TOP 10. Bestätigung der Tagesordnung der Sitzung des Fakultätsrates

Die Tagesordnung der heutigen Sitzung wird bestätigt.

TOP 11. Bestätigung des öffentlichen Teils des Protokolls der Sitzung des Fakultätsrates am 18.05.2016 sowie des Protokolls der Sondersitzung des Fakultätsrates am 25.05.2016

Der öffentliche Teil des Protokolls der Sitzung des Fakultätsrates am 18.05.2016 wird bestätigt.

Das Protokoll der Sondersitzung des Fakultätsrates am 25.05.2016 wird bestätigt.

zu TOP 12. Berichte

Berichte der Dekanin

Halbjahresplanung des Dekanats

Die Dekanin berichtet über den Stand der Erfüllung der in der Halbjahresplanung formulierten Zielsetzungen. Nicht umgesetzt wurde das Vorhaben, ein Konzept für eine Weiterbildung für Neu-Berufene zu entwickeln. Die regelmäßigen Gespräche mit den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurden in diesem Semester in beiderseitigem Einvernehmen nicht geführt. Das Dekanat hat ein Gespräch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Technik, Service und Verwaltung in Fakultätsrat- und Institutsräten geführt. Ein weiteres Gespräch noch in diesem Semester ist verabredet.

Strukturplanung und 1000 Professuren Programm

Die Präsidentin hat im Concilium Decanale angekündigt, dass sich der Zeitplan um einen bis zwei Monate nach hinten verschieben wird. Die im ursprünglichen Ablauf vorgesehene Arbeitsgruppe soll als Vermittlung zwischen Universitätsleitung und Einheiten der Universität tätig werden. Bis zum September werden die Daten aufbereitet, die Grundlage für die weitere Planung sein werden. Im Concilium Decanale wurde darum gebeten, dass die Daten frühzeitig mit den Verwaltungsleitungen abgestimmt werden, um zu vermeiden, dass die Entwicklung von Szenarien auf einer fehlerhaften Datenbasis beruht. Die Universitätsleitung wird verschiedene Szenarien entwickeln, die sich an den verfügbaren Ressourcen einschließlich zu erwartender Zuflüsse Dritter (insbesondere Exzellenzstrategie) orientieren werden. Diese werden zunächst im Concilium Decanale und dann in

den Gremien diskutiert. Die Erarbeitung von Konzepten für die Personalstruktur (und Personalentwicklung) in den Fakultäten, die Teil des ersten Entwurfs für die zweite Phase der Strukturplanung war, wird zurückgestellt. Allerdings sollten Fakultäten und Institute bedenken, dass Voraussetzung für eine Bewerbung im 1000 Professuren Programm von Bund und Ländern die Vorlage eines solchen Konzepts ist. Zu den Bedingungen des Tenure-Programms, das als W 1 oder W 2 starten kann, und den Modalitäten der Antragstellung sind die Details noch nicht bekannt.

3. Stellenformate mit Schwerpunkt Lehre (§ 108, 110a BerlHG)

Im Rahmen der Berliner Qualitäts- und Innovationsoffensive sind – wie bereits im Vorläuferprogramm – Mittel für die Einrichtung von wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen mit Schwerpunkt Lehre und Hochschuldozenturen vorgesehen. Beide Stellenformate sind mit einem Lehrdeputat von 18 SWS verbunden. Da die LVVO an die neuen Kategorien nicht angepasst wurde, fehlt derzeit eine rechtliche Grundlage, um das Lehrdeputat kapazitätswirksam dauerhaft zu reduzieren. Darüber hat der Vizepräsident für Studium und Internationales nach Rücksprache mit dem Leiter der Personalabteilung informiert. Von diesem Format soll kein Gebrauch gemacht werden, bevor keine verlässliche Grundlage für eine Deputatsreduktion besteht. Dies ist die Linie des Dekanats, der die Präsidentin und VPSI im Concilium Decanale nicht widersprochen haben.

Die Berliner Qualitäts- und Innovationsoffensive enthält eine Reihe weiterer Förderlinien, Vereinbarung wird mit Protokoll versandt.

Umzug der Fakultätsverwaltung

Der Umzug der Fakultätsverwaltung in die Dorotheenstr. 26 bzw. die Georgenstr. 47 wird voraussichtlich im März 2017 erfolgen.

Ruferteilungen

- Frau Prof. Dr. Heike Klüver wurde der Ruf auf die W3-Professur für Politisches Verhalten im Vergleich erteilt.
- Herrn Prof. Dr. Christian Rathmann wurde der Ruf auf die W3-Professur für Gebärdensprachdolmetschen erteilt.

Preisverleihung

Frau Prof. Dr. Sigrid Blömeke wurde für ihre herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Lehrerbildungsforschung der diesjährige Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft verliehen.

Bericht des Prodekans für Forschung

- Zur Zeit wird der Termin für das nächste Fakultätskolloquium abgestimmt.

Berichte der Prodekanin für Lehre und Studium

Q- und Projekt tutorien

Es sind 5 Anträge aus 4 Instituten der Fakultät für Projekt tutorien eingegangen, welche nun von der Kommission Projekt tutorien geprüft werden. Es gab insgesamt 9 Bewerbungen um ein Q-Tutorium ebenfalls aus 4 Instituten, die an das bologna.lab weiter geleitet wurden.

Zulassungszahlen

Der Leiter der Studienabteilung hat im Jour Fixe der Studiendekan_innen angekündigt, dass der Fakultät voraussichtlich ab der 25. Kalenderwoche die neuen Curricular Normwerte mitgeteilt werden. Sobald die Werte vorliegen, wird das Studiendekanat die Institute informieren. Anschließend wird der Entwurf der Satzung über die Zulassungszahlen erstellt. Es wird dann eine kurze Zeitspanne geben, um Nachfragen stellen zu können. Es ist geplant, dass am 19. Juli die Zulassungszahlen im Akademischen

Senat beschlossen werden.

Neuerungen im Bewerbungsverfahren

Bisher konnten Bewerber_innen für zugangsbeschränkte Studiengänge an der Humboldt-Universität nur einen Antrag für einen Studienplatz stellen. Ab diesem Bewerbungsverfahren ist es unter bestimmten Voraussetzungen möglich, für grundständige Studiengänge mit Zulassungsbeschränkung bis zu drei Anträge zu stellen, davon einen zum höheren Fachsemester.

zu TOP 13. Verteilung der der Fakultät zentral zugewiesenen Stellen für studentische Hilfskräfte

Frau Blankenhorn informiert über die mit der Einladung versandte Vorlage.

Die Haushaltskommission der KSBF empfiehlt dem Fakultätsrat zu beschließen, dass die Verteilung der Beschäftigungspositionen (Bepos) wie folgt erfolgen soll:

Institut	Anzahl Bepos
Archäologie/AKNOA	2
Asien- und Afrikawissenschaften	3
Erziehungswissenschaften	5
Kulturwissenschaft	2
Kunst- und Bildgeschichte	2
Musikwissenschaft und Medienwissenschaft	2
Rehabilitationswissenschaften	3
Sozialwissenschaften	3
Sportwissenschaft	4
ZtG/Gender Studies	1
Fachschaftskoordination, Sprungbrett	2
Fakultätsverwaltung Studium und Lehre	2
insgesamt	31

Die Verteilung wird nach zwei Jahren überprüft.

Für die Verteilung wurden Studienfälle, Anzahl der Studiengänge und institutsspezifische Faktoren zugrunde gelegt.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat beschließt die oben genannte Verteilung der der Fakultät zentral zugewiesenen Stellen für studentische Hilfskräfte. Die Verteilung wird nach zwei Jahren überprüft.“

Abstimmungsergebnis: 17:0:0

zu TOP 14. Zuordnung, Freigabe und Zweckbestimmung der W1-Professur Kulturwissenschaftliche Filmforschung mit dem Schwerpunkt Gender – Wiederaufnahme der Beratung im Fakultätsrat vom 16.03.2016

Prof. von Blumenthal und Prof. Bruns erläutern die mit der Einladung versandte Vorlage und die Notwendigkeit der erneuten Beratung.

Der Akademische Senat hatte in seiner Sitzung im Mai die Zuordnung abgelehnt und darum gebeten, eine Anpassung der Denomination der Professur (W1-Professur für Film-, Medien- und Geschlechterforschung) vorzunehmen. Der Institutsrat Kulturwissenschaft hat daraufhin in seiner Sitzung am 13.06.2016 als neue Denomination W1-Professur für Kulturwissenschaftliche Filmforschung mit dem Schwerpunkt Gender beschlossen.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat beschließt als neue Denomination W1-Professur Kulturwissenschaftliche Filmforschung mit dem Schwerpunkt Gender.“

Abstimmungsergebnis: 17:0:0

zu TOP 15. Zuordnung, Freigabe und Zweckbestimmung der W3-Professur für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien

Prof. Bruns erläutert die versandte Vorlage.

Bei der befristeten W3-Profesur für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien handelt es sich um die Vertretung von Frau Prof. Baer, die zur Zeit als Verfassungsrichterin tätig ist.

Die Federführung für das Berufungsverfahren W3-Professur für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien liegt in der Juristischen Fakultät.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat beschließt die Zuordnung, Freigabe und Zweckbestimmung der befristeten W3-Professur für Öffentliches Recht und Geschlechterstudien.“

Abstimmungsergebnis: 17:0:0

zu TOP 16. Einsetzung der Berufungskommission W2-Professur Gender Studies für die Region Südasien

Prof. von Blumenthal informiert über die Notwendigkeit der erneuten Einsetzung der Berufungskommission.

Auf Vorschlag der KFF und des Institutes für Asien- und Afrikawissenschaften sollen folgende Personen in der Berufungskommission mitwirken:

Hochschullehrer_innen

Prof. Dr. Julia von Blumenthal

Prof. Dr. Claudia Bruns

(Vertreterin der KFF)

Prof. Dr. Marcelo Caruso

(Vertreter des Dekanats)

Prof. Dr. Eveline Kilian

(Vertreterin der KFF)

Prof. Dr. Baz Lecoq

Prof. Dr. Michael Mann

Akademische Mitarbeiter_innen

PD Dr. Gabriele Dietze

(Vertreterin der KFF)

Alexander Benatar

Student_innen

Alexander Behm

Till Wolter

Mitarbeiter_innen für Technik, Service und Verwaltung (ohne Stimmrecht)

Dr. Gabriele Jähnert

(Vertreterin der KFF)

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat beschließt die oben genannte Zusammensetzung der Berufungskommission W2-Professur Gender Studies für die Region Südasiens.“

Abstimmungsergebnis: 16:0:0

Frau Charlott-Nastasia Schönwetter wirkt als Frauenbeauftragte an dem Berufungsverfahren mit.

zu TOP 17. Nachwahl in die Berufungskommission W2-Professur Transkulturelle Geschichte des Judentums

Aufgrund des Ausscheidens von Julia Zarth aus der Berufungskommission W2-Professur Transkulturelle Geschichte des Judentums soll

Caroline Riggert

für die Gruppe der Studierenden nachgewählt werden.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat beschließt, Caroline Riggert für die Gruppe der Student_innen in die Berufungskommission W2-Professur Transkulturelle Geschichte des Judentums einzusetzen.“

Abstimmungsergebnis: 16:0:0

zu TOP 18. Vergabe des Fakultätspreises für gute Lehre 2016

Prof. Gehrman erläutert die versandte Vorlage.

Insgesamt wurden 14 Lehrende von Studierenden für den Fakultätspreis für gute Lehre 2016 der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät nominiert. Die Kommission für Lehre und Studium hat in ihrer Sitzung am 1. Juni 2016 ausführlich über die Anträge anhand der Kriterien der offenen Ausschreibung diskutiert. Die Mitglieder empfehlen insgesamt drei Preise zu vergeben, die sich aus zwei ersten Preisen und einem zweiten Preis zusammensetzen. Beide erstplatzierte Lehrveranstaltungen haben die Mitglieder im Konzept, in der Ausgestaltung sowie Durchführung gleichermaßen überzeugt.

1. Preis

Seminar „Democracy, the Political and Social Movement in Europe and South Asia: An Intercontextual Dialogue“, Prof. Dr. phil. Ina Kerner, Institut für Sozialwissenschaften und Zentrum für transdisziplinäre

Geschlechterstudien

Das Seminar fand im Sommersemester 2015 statt und war sowohl für Studierende der Sozialwissenschaften als auch der Gender Studies geöffnet. Es befasste sich mit politiktheoretischen Positionen, die eine grundlegende, kritische Reflexion über die Entwicklungen und Phänomene demokratischer Regierungssysteme ermöglichen. Im Mittelpunkt stand eine kritische Auseinandersetzung mit den politikwissenschaftlich etablierten Erklärungsmustern des liberalen Demokratiemodells.

Das didaktische Konzept dieser Lehrveranstaltung sah vor, dass sich die Studierenden zunächst auf Basis von Texten mit den aktuellen Positionen der Politischen Theorie und Bewegungsforschung auseinandersetzen und diese dann anschließend im Rahmen einer Sommerschule in Pakistan vertiefen und mit Hilfe des interkontextuellen Dialogs auf unterschiedliche Praxisfelder beziehen sollten. Das ausführliche und aussagekräftige Nominierungsschreiben von neun Studierenden bestätigte die gelungene Umsetzung dieser Konzeption. Insbesondere hoben die Studierenden in diesem Zusammenhang hervor, dass Frau Kerner es stets gelang, den inneren Zusammenhang der verschiedenen Texte herzustellen, so dass der rote Faden des Seminars stets zu erkennen war. Der Ansatz des interkontextuellen Dialogs ist aufgegangen: Studierende der HU und der Quaid-i-Azam University in Islamabad diskutierten die im Voraus behandelten Texte, sodass die HU-Studierenden Einsichten über die Grenzen westlich etablierter Theorien gewinnen konnten, die erst durch das Gespräch und den Gegenhorizont, den die Studierenden der Quaid-i-Azam University eröffneten, möglich wurden.

Darüber hinaus gelang es Frau Kerner in ihrer Lehrveranstaltung, alle Teilnehmenden gleichermaßen einzubeziehen und Wissenshierarchien abzubauen. Die Studierenden empfanden eine offene Arbeitsatmosphäre, die zu theoretisch anspruchsvollen Diskussionen einlud und auch durch eine ausgeprägte Feedbackkultur in der Lehrveranstaltung unterstützt wurde. Frau Kerner gab nicht nur Rückmeldungen zu einzelnen Beiträgen, sondern nahm auch Impulse der Seminarteilnehmer_innen auf. Die Nominierenden hoben im besonderen Maße die intensive Beratung hinsichtlich der Modulabschlussprüfung hervor. Frau Kerner besprach mit allen Studierenden individuell Aufbau, Argumentation sowie eventuell auftretende Herausforderungen des als Modulabschlussprüfung einzureichenden Essays.

Die Mitglieder der Kommission für Studium und Lehre überzeugte nicht nur das ausgezeichnete und erfolgreiche didaktische Konzept dieser Lehrveranstaltung sowie der studierendenorientierte Blick von Frau Kerner, sondern insbesondere auch die erfolgreiche Anwendung des interkontextuellen Dialogs. Die KLS-Mitglieder honorieren darüber hinaus das Engagement Frau Kerners, ihre internationalen Kontakte für die Bereicherung der Lehre zu nutzen, um Studierenden die Teilnahme an der Sommerschule zu ermöglichen.

Dem Fakultätsrat wird daher vorgeschlagen, das Seminar von Frau Kerner mit dem Preis für gute Lehre sowie 750 Euro Preisgeld auszuzeichnen.

sowie

Seminar „Reformpädagogik – eine historisch-systematische Annäherung kritischer Art“, Marc Fabian Buck, Institut für Erziehungswissenschaften

Das Seminar von Herrn Buck setzte sich kritisch mit reformpädagogischen Modellen auseinander. Im Fokus stand dabei, Reformpädagogik in der vollen Komplexität ihrer Wirkung – als Begriff und Konzept in der Erziehungswissenschaft, in der Praxis, in der Öffentlichkeit – zu problematisieren und in vorwiegend kritischer Lesart zu betrachten. Die Lehrveranstaltung richtete sich an alle Bachelorstudierenden im Fach Erziehungswissenschaften und fand im Wintersemester 15/16 statt.

Herr Buck konzipierte diese Lehrveranstaltung epagogisch, da die Reformpädagogik weder zeitlich, räumlich noch ideengeschichtlich einzugrenzen ist. Obgleich das Lesen von Texten Grundlage der einzelnen Sitzungen war, antizipierte er in der Planung, dass der Zugang zu dem Thema primär praktisch

sowie polarisierend ist und es daher Raum für Diskussion bedarf. Dies nutze Herr Buck in seinem Seminar produktiv, um Studierenden zu ermöglichen, eine wissenschaftliche Haltung einzuüben, die es erlaubt, Kontroversen auszuhalten, Argumente auszutauschen und Personen von Aussagen zu trennen. Um einen praktischen Bezug zu gewährleisten, lud Herr Buck einen Experten aus der Praxis in eine Seminarsitzung ein.

Die fünf Nominierenden führten in dem ausführlichen Nominierungsschreiben anhand der in der Ausschreibung aufgeführten Kriterien aus, wie gut das didaktische Konzept von Herr Buck aufging. Die Studierenden betonten dabei den kritischen Ansatz der Lehrveranstaltung und die dafür gut ausgewählte und umfangreiche Literaturliste. Des Weiteren lobten sie die stets präsente Verortung einzelner Sitzungen oder Texte im Gesamtkontext des Seminars, die offene und wertschätzende Haltung gegenüber allen Seminarteilnehmer_innen und Herrn Bucks Interesse daran, allen Studierenden die Inhalte verständlich zu machen. Die Sitzung mit dem Experten beurteilten die Studierenden als außerordentliche Bereicherung des Seminars. Ebenfalls hervorgehoben wurde, dass Herr Buck von Anfang an Anregungen für potentiell in der an das Seminar anschließenden Hausarbeit zu bearbeitende Themen und Forschungsfragen gab. Seine differenzierte Hilfestellung zur Entwicklung eigener Fragestellungen trug maßgeblich dazu bei, dass sich die Studierenden von Herrn Buck sehr gut betreut fühlten.

Die Kommission empfiehlt dem Fakultätsrat, Herrn Buck mit dem Preis für gute Lehre sowie 750 Euro Preisgeld auszuzeichnen, da sich sein Seminar in herausragender Weise mit einem diffizilen Thema befasste, welches Herr Buck methodisch und inhaltlich hervorragend aufarbeitete und dabei auch die kritische Reflexion der eigenen Disziplin ermöglichte.

2. Preis

Seminar „Deutsche Gebärdensprache I“, Thomas Geißler, Institut für Rehabilitationswissenschaften

Die nominierte Lehrveranstaltung im Studiengang Deaf Studies ist eine Pflichtveranstaltung zu Beginn des Studiums. Sie hat das Ziel, für die Studierenden, die über sehr heterogene Vorkenntnisse verfügen, eine möglichst einheitliche Grundlage in den Kenntnissen der Deutschen Gebärdensprache zu schaffen, um auf dieser Basis das Studium erfolgreich fortzusetzen. Im Mittelpunkt des Kurses stehen das Erlernen eines grundständigen Gebärdensprachwortschatzes, die präzise und differenzierte Ausführung von Gebärdensprachzeichen sowie die Führung von kurzen Dialogen in der gebärdensprachlichen Interaktion. Das didaktische Konzept von Herrn Geißler berücksichtigt im hohen Maße das unterschiedliche Sprachniveau der 20 Studierenden seines Seminars, weshalb jede Sitzung mit einer Wiederholung des bereits Gelernten begann, um somit die kontinuierliche Entwicklung zu fördern. Um die hörenden Studierenden mit den kulturellen Praktiken von gehörlosen Menschen vertraut zu machen, wurden kontinuierlich Interaktionsmuster eingeübt, kulturelle Gegebenheiten simuliert sowie Alltagssituationen nachgestellt. Zur aktiven Einbindung aller Teilnehmer_innen am Seminar, erfolgte das Einüben der neuen Kenntnisse in Kleingruppen, in denen die Studierenden in Gebärdensprache erzählten und durch die Beobachtung der anderen Gruppenmitglieder eine Rückmeldung erhielten. Unterstützt wurde diese Selbsterfahrung durch den Einsatz der Software „Yasla“, an deren Entstehung Herr Geißler mitgewirkt hat, welche die Erstellung von Videoaufnahmen ermöglicht, so dass Studierende Schwierigkeiten selbstständig erkennen und verbessern konnten.

Die Fachschaftsinitiative Gebärdensprache begründet in ihrem Nominierungsschreiben umfassend und anhand der in der Ausschreibung genannten Kriterien ihre Wahl. Die Studierenden legen überzeugend dar, dass das Konzept von Herrn Geißler, alle Studierenden trotz unterschiedlicher Hörstatus und Vorerfahrungen gleichermaßen zu beteiligen, zu fordern und zu fördern, erfolgreich umgesetzt wurde. Es wurde besonders die von Herrn Geißler angewandte Methodenvielfalt hervorgehoben, die sehr zum Lerneffekt beigetragen hat. Als herausragend empfanden die Studierenden darüber hinaus die Feedbackkultur des Lehrenden. Herr Geißler führte in Vorbereitung der Modulabschlussprüfung mit jeder und jedem Studierenden eine Einzelauswertung durch, in der er Rückmeldung zum aktuellen Sprachstand gab und die individuellen Stärken und Schwächen thematisierte.

Die Kommission für Lehre und Studium überzeugte insbesondere, wie es Herrn Geißler gelang, mit seiner didaktischen Kompetenz und der ausgezeichneten Planung und Umsetzung des Seminars, mit der Vermittlung der zentralen Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache in einer sehr heterogenen Studierendengruppe mit unterschiedlichen Vorkenntnissen, die Grundlage für die erfolgreiche Fortsetzung des Studiums zu schaffen.

Deshalb empfiehlt die Kommission für Lehre und Studium, Herrn Geißler mit dem Preis für gute Lehre sowie 500 Euro Preisgeld auszuzeichnen.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat beschließt die Vergabe des Fakultätspreises für gute Lehre 2016 der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät gemäß vorgelegter Platzierung und Preisgelder.

Die Verleihung des Fakultätspreises für gute Lehre erfolgt im Rahmen der Absolvent_innenfeier der Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftlichen Fakultät am 14. Juli 2016.

Die Preisgelder können bis zum 31.05.2017 abgerufen werden.“

Abstimmungsergebnis: 16:0:0

zu TOP 19. Erste Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (Schwerpunkt Integrierte Sekundarschule) (AMB Nr. 40/2015)

Dr. Schaumburg erläutert die versandte Vorlage.

Die in der letzten Fakultätsratssitzung beschlossene Änderungsordnung wird nun noch durch eine Übergangsregelung zum In-Kraft-Treten der Änderungsordnung ergänzt. Darüber hinaus wurde die spezielle Arbeitsleistung in der Vorlesung „Qualitative/quantitative Methoden der Schul- und Unterrichtsforschung“ gestrichen, um Übereinstimmung mit der Ordnung des Studiengangs Lehramt an Grundschulen herzustellen.

Folgende Änderungen wurden bereits beschlossen:

Das Modul 3 „Lehr- und Lernforschungsprojekt im Praxissemester“ ist sowohl Bestandteil der Studienanteile „Bildungswissenschaften und Sprachbildung“ im Master of Education mit den Schwerpunkten Integrierte Sekundarschule und Gymnasium als auch des Masters of Education Lehramt an Grundschulen. Die Studierenden dieser Lehramts-Studiengänge belegen dieselbe Vorlesung und absolvieren dieselbe Modulabschlussprüfung. Bisher sahen die jeweiligen Ordnungen eine abweichende Punkteverteilung innerhalb der Module der jeweiligen Ordnungen vor. Dies wird nun korrigiert. Entsprechend werden die Dauer und der Umfang (Leistungspunkte) der Modulabschlussprüfung in den drei betroffenen Studien- und Prüfungsordnungen vereinheitlicht.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat beschließt die Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (Schwerpunkt Integrierte Sekundarschule) (AMB Nr. 40/2015).

Mit der Umsetzung und ggf. notwendigen redaktionellen Änderungen wird das Studiendekanat

beauftragt.“

Abstimmungsergebnis: 15:0:0

zu TOP 20. Erste Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (Schwerpunkt Gymnasium) (AMB Nr. 41/2015)

Dr. Schaumburg erläutert die versandte Vorlage.

Die in der letzten Fakultätsratssitzung beschlossene Änderungsordnung wird nun noch durch eine Übergangsregelung zum In-Kraft-Treten der Änderungsordnung ergänzt. Darüber hinaus wurde die spezielle Arbeitsleistung in der Vorlesung „Qualitative/quantitative Methoden der Schul- und Unterrichtsforschung“ gestrichen, um Übereinstimmung mit der Ordnung des Studiengangs Lehramt an Grundschulen herzustellen.

Folgende Änderungen wurden bereits beschlossen:

Das Modul 3 „Lehr- und Lernforschungsprojekt im Praxissemester“ ist sowohl Bestandteil der Studienanteile „Bildungswissenschaften und Sprachbildung“ im Master of Education mit den Schwerpunkten Integrierte Sekundarschule und Gymnasium als auch des Masters of Education Lehramt an Grundschulen. Die Studierenden dieser Lehramts-Studiengänge belegen dieselbe Vorlesung und absolvieren dieselbe Modulabschlussprüfung. Bisher sahen die jeweiligen Ordnungen eine abweichende Punkteverteilung innerhalb der Module der jeweiligen Ordnungen vor. Dies wird nun korrigiert. Entsprechend werden die Dauer und der Umfang (Leistungspunkte) der Modulabschlussprüfung in den drei betroffenen Studien- und Prüfungsordnungen vereinheitlicht.

Beschluss des Fakultätsrates:

„Der Fakultätsrat beschließt die Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung für die Studienanteile Bildungswissenschaften und Sprachbildung im lehramtsbezogenen Masterstudiengang (Schwerpunkt Gymnasium) (AMB Nr. 41/2015).

Mit der Umsetzung und ggf. notwendigen redaktionellen Änderungen wird das Studiendekanat beauftragt.“

Abstimmungsergebnis: 15:0:0

zu TOP 21. Nachwahl eines Mitglieds im Prüfungsausschuss Sportwissenschaft

Aufgrund des Ausscheidens von Liselotte Stöhr aus dem Prüfungsausschuss Sportwissenschaft soll

Max Mausberg

für die Gruppe der Studierenden nachgewählt werden.

Abstimmungsergebnis: 15:0:0

zu TOP 22. Verschiedenes

entfällt